

Ein deutsches geographisches Urteil über Cook und Peary.

Petermanns Mitteilungen nehmen in der periodischen geographischen Literatur, nicht nur Deutschlands, eine eigenartige Stellung ein. Da nun außerdem ihr Begründer August Petermann an der Nordpolforschung insbesondere einen großen geistigen Anteil genommen und sich erhebliche Verdienste um ihre Förderung erworben hat, so kommt einer Ausleistung über die Erringung des Nordpols durch Cook und Peary in dieser Zeit schrift eine besondere Bedeutung zu. Sie ist im neuesten Heft gegeben worden durch S. Wichmann, dessen Aufsatz begleitet ist von einer wertvollen Karte. Die Erringung des Nordpols, dem Ansehen August Petermanns gewidmet. Die Karte folgt insofern gezeichnet, wie in dem am Rande gemachten Angaben die gesamte Geschichte der Nordpolreisen zusammen. Für jeden Teil des Polargebietes sind die höchsten, bisher erreichten Breiten aufgeführt worden. Auch die neueren Reisen von Cook und Peary sind selbstverständlich zur Eintragung gelangt. Besonders nützlich ist die Lebericht über den Fortschritt der Polarforschung durch Epochen der letzten Jahre. Dem Ansehen Petermanns wird noch in eigener Weise dadurch gebührend, daß die auf seine Anregung und unter seiner Beratung unternommenen Polarfahrten besonders gekennzeichnet worden sind.

Der von Wichmann verfaßte Aufsatz gibt nach einer kurzen Schilderung von Petermanns Anteil an der Nordpolforschung eine getragene Zusammenfassung des Verlaufes der Expeditionen von Cook und Peary. Die darin genannten Tatsachen sind heute allgemein bekannt, treten aber in dieser Zusammenfassung und von jeder breiteren Schilderung betrieblen Stellung über die Ergebnisse hervor. Die Ausführenden sind in Spalten in Anspruch, was nach der Lage der Dinge niemand überflüssig kann. Es wird nun auch gleich in dem ersten Satz gesagt: „Das Ergebnis an wissenschaftlichen Untersuchungen scheint bei beiden Expeditionen gleich zu sein.“ Dann wird auf den Unterschied zu Gunsten Pearys aufmerksam gemacht, daß dieser Reisende einen Tod von Gelehrten zur Verfügung hatte, auch nicht weit besser ausgerüstet war. Im erregten Punkte ist dieser Bericht durch eine Reihe wertvoller Untersuchungen an der Spitze des Aufsatzes und von demselben in mehr als 100 Abbildungen von Erde und Luft die wichtigsten gewonnen sind, zum Ausdruck gekommen. Beim Vordringen zum Nordpol selbst stießen sich dann die Verhältnisse beider Expeditionen mehr aus. Weber geographische Methoden, noch genügend meteorologische Beobachtungen sind angeführt worden. Die besonders bedeutsame Frage, ob die Annahme von Professor Schumacher, daß der Nordpol ein Scheidepunkt für die Windverhältnisse sein müsse, zu Recht besteht, ist im allgemeinen nicht zur Entscheidung gelangt, nur der Umfang, daß Peary von einer Windstille in der Nachbarschaft des Pols berichtet, scheint dafür zu sprechen. Über die Verteilung von Wasser und Land bringen die beiden Expeditionen gleichfalls wenig neuen Aufschluß. Das am Pol selbst kein Land vorhanden ist, konnte man schon als eine ziemlich hohe Tatsache betrachten. Dennoch ist als das vielleicht wertvollste Ergebnis der Pearyschen Expedition hervorzuheben, daß in unmittelbarer Nähe des Pols das Meer eine größere Tiefe als 1500 Faden (275 Meter) erreicht. Die Feststellung großer eisfreier Wasserflächen schon im April durch Peary benutzte die Möglichkeit an, auch mit einem Schiff nach dem Pol von Westen dem Pol zum nächsten Schritt nahe kommen zu können.

Ueber die Angriffe von Peary gegen Cook äußert sich Wichmann dahin, daß der Bericht von Cook, sowie sein Vortrag in Stockholm unzulängliche Angaben nicht enthalten habe. Wenn Cook das von Peary 1866 entdeckte Gletscher, wieder auf seiner Streife, noch auf seiner Märsche gesehen hat, so wäre dieser Umstand durch starken Nebel und durch die überhaupt große Schwierigkeit einer sicheren Sichtung von Land im Polargebiete zu erklären. Das angeblich von Cook in einer Breite von fast 6 Grad nördliche Land wurde übrigens genau in der nördlichen Fortsetzung des Crocker-Landes liegen. Was den Mangel an Besetzung betrifft, so wird in anderer Weise darauf hingewiesen, daß Cook einen Europäer überhaupt nicht zur Verfügung hatte, während Peary seine Reise ganz allein durchführte, ohne einen notwendigen Grund dafür anzugeben. Die Ergebnisse des Aufsatzes lauten so:

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

Dem Reichsanzeiger zufolge ist der Präsident der Königl. Akademie der Künste, Professor Artur Schamp, Berlin, zum General-Kommissar der deutschen Abteilung auf der Internationalen Kunstausstellung in Rom 1911 bestellt worden.

Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Der Professor der romanischen Philologie an der Berliner Universität Dr. Adolf Zoller wird demnach von seinem Lehramt zurücktreten. Der bekannte Romanist ist Schweizer; er liegt im 75. Lebensjahre. — Wie in Göttingen bekannt, ist zum Nachfolger des Geh. Hofrats Wunne an den dortigen Lehrstuhl der Germanistik und Geschichte der v. Prof. und Direktor der Frauenklinik Dr. Otto von Franquist in Gießen in Aussicht genommen. — Der ord. Professor der Geburtskunde und Gynäkologie und Direktor der Frauenklinik an der Universität Jena Dr. med. Karl Franz hat einen Ruf nach Wien als Ordinarius des in Art. 2. verordneten Geh. Hofr. Prof. Stannitzsch erhalten. — Der 75. Geburtstag begeht Geh. Hofr. Dr. Viktor E. Meyer, der ausgezeichnete Dresdener Physiker. — An der Berliner Universität hat sich der Historiker Dr. phil. Adolf Dorfmeister habilitiert.

Ernst Schmidt. Der neue Rektor magnificus der Berliner Universität, Professor Ernst Schmidt, der sich von seinem Domestikusamt bald wieder erhebt, hat mit den Domestikatsmitgliedern am 1. November die Festschilde hängen lassen.

„Das Auge des Leibes“, ein fabelhaftes Beispiel von Richard Schott, Kunst von Waldemar E. Land, wird am Freitag, 22. d. M. im Stadtheater in Wagnerscher Aufführung gegeben.

Erster ärztlicher Fortbildungskursus. Rosen, 18. Oktober. Heute früh wurde in der hiesigen Akademie des Gesundheitswesens der Behörden der erste ärztliche Fortbildungskursus begonnen, an dem heute aus allen Teilen des Reiches teilnehmen. Als Dozenten sind für den Kursus unter anderem berufen aus Berlin die Oberärzte Waldhauer, Wassermann, Kellner und Meißel, die Oberärztin Heister aus Breslau.

Ein Weltmeister geboren. München, 19. Oktober. (Telegramm.) Am Alter von 71 Jahren ist hier kürzlich Wrede geboren, der bei 50 Jahren an der von Humboldt und Darwin angelegten Weltumfahrt teilnahm, auf der wertvolle wissenschaftliche und nautische Resultate erzielt wurden.

Literatur.

Rienarische Gesellschaft. Gestern Montag fand die erste diesjährige Versammlung der Rienarischen Gesellschaft statt. Ein reiches Programm ist auch diesmal durchgeführt worden. Namen von bestem Klang sind an ihm teilgenommen und verdrehen uns mannigfache Belehrung und geistigen Genuß. Dem gefrigen Vortrag wohnte eine ganz besondere Bebauung bei. Herr Oberlehrer Prof. Dr. W. Meißel aus Berlin sprach über den ritterlichen Charakter und den Wert der ritterlichen Tugend. Die Bedeutung liegt nicht nur in der Persönlichkeit des Ritters und dem Inhalte seines Vortrages, sondern auch in der werbenden Kraft seiner Worte. Sollte es denn nötig sein, heute noch für den ritterlichen Charakter zu sprechen? Leider ja, denn gerade in unserer Zeit müssen wir wieder auf diesen Charakter hier so gut wie gänzlich zur Aufführung kommen. Das Stadtheater befindet sich überhaupt nicht mit ihm, und das Neue Theater bringt ihr nur ganz selten an billigen Sonntagsnachmittagsvorstellungen. Ordnungsmäßige Veranstaltungen fanden im Laufe der letzten beiden Jahre nur einmal statt, und zwar war es „Der Hund der Jugend“, mit dem das Neue Theater vor zwei Jahren seine Saison hoffnungsvoll eröffnete, später folgte dann noch eine Aufführung von „Rosenbergs Heim“. Leider geriet Alles bei uns in Vergeßlichkeit, bis die Rienarische Gesellschaft am vergangenen Samstag das Berliner Leistungstheater zu Halle lud, das uns eine unvergleichliche Aufführung des „Johann Gabriel Bortmann“ beehrte. Und wieder mußte dabei nach diesem kurzen Aufblühen von wenigen Stunden daran verstanden, in Halle Anerkennung zu finden. Wir haben mehr als ein halbes Jahrhundert hinter uns liegen, die sie dem Publikum gegenüber haben, die die Pflicht, die Werke Heinrich Büchners durch sorgfältig und liebevoll vorbereitete Aufführungen lebendig zu machen und dem Verständnis näher zu bringen. Der Vortrag Professor Meißel hat uns von neuem daran erinnert, wie erheblich wir gegen andere Städte in Deutschland sind und wiederum sprechen wir die Hoffnung aus, daß unsere Bühnen sobald als möglich ihre Verarmung gütlich machen mögen. Denn je länger man mit ihnen wartet, um so schwieriger wird es werden, deren moderner Dichter hier zur Anerkennung zu verhelfen. Sie mühten es bei Hauptmanns „Kuhleweiden“ durch die ganze, wohlwollende Wert nach der ersten Vorstellung nach Spielstätten verschrieben mußte, weil das Publikum, auf die moderne Dichtung nicht genügend vorbereitet, sich nicht abfinden konnte. Sollte es nicht ein wenig die Augen für die großen Leistungen haben, so würden wir uns über diesen Verlust sehr freuen, so daß wir wieder die Rienarische Gesellschaft beehren einbringen müßte: soll doch der „Hund der Jugend“ des „Johann Gabriel Bortmann“ ein in der hiesigen Stadt zu finden. Und wieder mußte dabei nach diesem kurzen Aufblühen von wenigen Stunden daran verstanden, in Halle Anerkennung zu finden. Wir haben mehr als ein halbes Jahrhundert hinter uns liegen, die sie dem Publikum gegenüber haben, die die Pflicht, die Werke Heinrich Büchners durch sorgfältig und liebevoll vorbereitete Aufführungen lebendig zu machen und dem Verständnis näher zu bringen.

Der Vortrag Professor Meißel hat uns von neuem daran erinnert, wie erheblich wir gegen andere Städte in Deutschland sind und wiederum sprechen wir die Hoffnung aus, daß unsere Bühnen sobald als möglich ihre Verarmung gütlich machen mögen. Denn je länger man mit ihnen wartet, um so schwieriger wird es werden, deren moderner Dichter hier zur Anerkennung zu verhelfen. Sie mühten es bei Hauptmanns „Kuhleweiden“ durch die ganze, wohlwollende Wert nach der ersten Vorstellung nach Spielstätten verschrieben mußte, weil das Publikum, auf die moderne Dichtung nicht genügend vorbereitet, sich nicht abfinden konnte. Sollte es nicht ein wenig die Augen für die großen Leistungen haben, so würden wir uns über diesen Verlust sehr freuen, so daß wir wieder die Rienarische Gesellschaft beehren einbringen müßte: soll doch der „Hund der Jugend“ des „Johann Gabriel Bortmann“ ein in der hiesigen Stadt zu finden. Und wieder mußte dabei nach diesem kurzen Aufblühen von wenigen Stunden daran verstanden, in Halle Anerkennung zu finden. Wir haben mehr als ein halbes Jahrhundert hinter uns liegen, die sie dem Publikum gegenüber haben, die die Pflicht, die Werke Heinrich Büchners durch sorgfältig und liebevoll vorbereitete Aufführungen lebendig zu machen und dem Verständnis näher zu bringen. Der Vortrag Professor Meißel hat uns von neuem daran erinnert, wie erheblich wir gegen andere Städte in Deutschland sind und wiederum sprechen wir die Hoffnung aus, daß unsere Bühnen sobald als möglich ihre Verarmung gütlich machen mögen. Denn je länger man mit ihnen wartet, um so schwieriger wird es werden, deren moderner Dichter hier zur Anerkennung zu verhelfen. Sie mühten es bei Hauptmanns „Kuhleweiden“ durch die ganze, wohlwollende Wert nach der ersten Vorstellung nach Spielstätten verschrieben mußte, weil das Publikum, auf die moderne Dichtung nicht genügend vorbereitet, sich nicht abfinden konnte. Sollte es nicht ein wenig die Augen für die großen Leistungen haben, so würden wir uns über diesen Verlust sehr freuen, so daß wir wieder die Rienarische Gesellschaft beehren einbringen müßte: soll doch der „Hund der Jugend“ des „Johann Gabriel Bortmann“ ein in der hiesigen Stadt zu finden. Und wieder mußte dabei nach diesem kurzen Aufblühen von wenigen Stunden daran verstanden, in Halle Anerkennung zu finden. Wir haben mehr als ein halbes Jahrhundert hinter uns liegen, die sie dem Publikum gegenüber haben, die die Pflicht, die Werke Heinrich Büchners durch sorgfältig und liebevoll vorbereitete Aufführungen lebendig zu machen und dem Verständnis näher zu bringen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Dem Reichsanzeiger zufolge ist der Präsident der Königl. Akademie der Künste, Professor Artur Schamp, Berlin, zum General-Kommissar der deutschen Abteilung auf der Internationalen Kunstausstellung in Rom 1911 bestellt worden.

Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Der Professor der romanischen Philologie an der Berliner Universität Dr. Adolf Zoller wird demnach von seinem Lehramt zurücktreten. Der bekannte Romanist ist Schweizer; er liegt im 75. Lebensjahre. — Wie in Göttingen bekannt, ist zum Nachfolger des Geh. Hofrats Wunne an den dortigen Lehrstuhl der Germanistik und Geschichte der v. Prof. und Direktor der Frauenklinik Dr. Otto von Franquist in Gießen in Aussicht genommen. — Der ord. Professor der Geburtskunde und Gynäkologie und Direktor der Frauenklinik an der Universität Jena Dr. med. Karl Franz hat einen Ruf nach Wien als Ordinarius des in Art. 2. verordneten Geh. Hofr. Prof. Stannitzsch erhalten. — Der 75. Geburtstag begeht Geh. Hofr. Dr. Viktor E. Meyer, der ausgezeichnete Dresdener Physiker. — An der Berliner Universität hat sich der Historiker Dr. phil. Adolf Dorfmeister habilitiert.

Ernst Schmidt. Der neue Rektor magnificus der Berliner Universität, Professor Ernst Schmidt, der sich von seinem Domestikusamt bald wieder erhebt, hat mit den Domestikatsmitgliedern am 1. November die Festschilde hängen lassen.

um dort als Lehrerin zu wirken. Sie will keinen Gesangs- und dramatischen Unterricht in der bestmöglichen Form geben, sondern nur junge Sängerninnen in den Geist der Dornröschenerin einführen und mit ihnen musikalisch und dramatisch die Partien durchspielen. Direktor v. Weingartner, einer der größten Opernregisseure, hat sich für die Leitung der Partien erklärt, daß er alle Sängerninnen, die als Anfängerinnen an die Wiener Hofoper kommen, der großen Künstlerin zur weiteren Ausbildung zuteilen werde.

Um Wrede des Herrn Senef gegen den Antebanten Wagners, Frankfurt a. M., 18. Oktober. Am Wrede des Helldenkens Senef gegen den Antebanten der fgl. Schauspielerei von Wagners in Wiesbaden hat das Oberlandesgericht heute seine Unzulässigkeit ausgesprochen, indem es die Frage, ob der Antebanten als Partei anzusehen sei, bejaht, und die Frage als die zu verurteilende Partei bezeichnet. Damit ist ein für alle Mal festgestellt, daß jetzt nach Aufhebung der Schiedsgerichte bei Streitigkeiten von Mitgliedern der fgl. Bühne mit den Theaterleitern, die Klagen und nicht die Theaterleitung zu verfolgen ist. In der Entscheidung über die Hauptklagen sind die Klagen über die Landesbescheid nicht eingetragenen. Die sachliche Entscheidung wird nunmehr der persönliche Gerichtsstand des Senef, der geheime Aufklärung in Berlin, zu treffen haben.

Aus der Umgebung.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

g. Brückdorf, 18. Oktober. (Verwundung.) Der noch jugendliche Sohn Altes des Jagdwaldwärters H. Dreßler war beim Hühnerfangen mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte. Der Hühner war mit einem Schrotgewehr in der Hand, als er in dem Garten einen Hühner jagte.

Advertisement for Brummer & Benjamin, featuring 'Kameelhaardecken, Reisedecken' and 'Baumwolle'.

Wenn die Not am größten.

Roman von Käthe Wegler.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nichtbekehrten hatte das Gespräch sie mehr erregt, als sie selbst sich eingestehen wollte, und früher als beabsichtigt wollte sie sich verabschieden...

„Was hast du nur mal ein bisschen auf, denn Du meinst ja selbst, wenn sich ein chemischer Mann mit einem Weibchen was Broder abgibt...“

„Ich bin freigegeben, das ist ein großer Tag, das ist ein großer Tag, das ist ein großer Tag...“

Bekanntmachung.

Einige wesentliche Bestimmungen des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 2. Juni 1909 werden den Beteiligten hierdurch in Erinnerung gebracht...

Bekanntmachung.

Das Städtische Museum im Gerichtsgebäude am Großen Stein ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11-1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr...

Bekanntmachung.

8 Stück teilsch für die in der Rajenborer Aue liegende Pappeln sollen an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden gegen förmliche Kaution zum Verkauf gebracht werden...

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Sachamt am Montag Juli 1908 verkauften und erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern von 12501 bis 17049 tragen und über welche die Pfandbücher in schwarzem Druck ausgefertigt sind...

Invalidenversicherung.

Unter Hinweis auf die vom Vorstand der Landes-Versicherungskasse Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1910 wird bekannt gemacht, daß der Untersuchende der Entschieden der Weidung am Freitag den 20. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Bäckerei, Domplatz, Domstr., Ratzeburg, kleine Klausur, Sonntag am Montag den 25. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab am Oranien, Kleinmieden, Köhler Brunnen, Nicolai, Salzgraben, Salzgraben am Dienstag den 26. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Gärtnerei am Cleverberg, Sonntag am Mittwoch den 27. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Großen Klausur und Talanstr., am Freitag den 29. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Waisenstraße, und an der Schlemmer...

Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstand der Landes-Versicherungskasse Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1910 wird bekannt gemacht, daß der Untersuchende der Entschieden der Weidung am Freitag den 20. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Bäckerei, Domplatz, Domstr., Ratzeburg, kleine Klausur, Sonntag am Montag den 25. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab am Oranien, Kleinmieden, Köhler Brunnen, Nicolai, Salzgraben, Salzgraben am Dienstag den 26. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Gärtnerei am Cleverberg, Sonntag am Mittwoch den 27. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Großen Klausur und Talanstr., am Freitag den 29. Oktober 1909 von vormittags 9 Uhr ab in der Waisenstraße, und an der Schlemmer...

Bekanntmachung.

Das 1850 B. G. S. 2. liegt dem Gemeindevorstande die Pflicht ob, über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Wähler bei den Wahlen zu berichten...

DAS NEUE AUERLICHT mit Aerostat. Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart! Tabelle mit Brennstoffverbrauch und Kostenangaben.

Hauptanleihe für das edle Auer-Mängelicht und die „Dege“-Auer-Glühkörper. C. G. Hölzke, Halle a. S., Franckestrasse 7. - Tel. 746.

Der Frauenverein für Armen- und Krankenunterstützung der Stadtgemeinde hält am Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. Oktober, im Saal des Vereinshauses, Kl. Klausurstr. 16, seinen BAZAR.

Hallescher Verein der Aquarien- und Terrarienliebhaber. Vereinslokal: Kohl's Restaurant, Königstraße 4.

Staatl. gemischte Privatknabenschule zu Halle a. S., Friedrichstraße 24. Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl, Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Kunststopferei! Herren- und Damen-Garderobe, Zeppiche oder Art. Feinen, ob durch Reiz, Watten oder Brand beschädigt, werden unübertroffen gestopft von Rud. Podolski, Wauerstr. 28, I. (früher Geißstr.)

Amtl. Bekanndmachungen. Die Vollstreckung unter den Schweinen des Vorkammlers Siebert, Weidung Nr. 44, ist erledigt.

Bekanntmachung. Das 1850 B. G. S. 2. liegt dem Gemeindevorstande die Pflicht ob, über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Wähler bei den Wahlen zu berichten...

Bekanntmachung. Das 1850 B. G. S. 2. liegt dem Gemeindevorstande die Pflicht ob, über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Wähler bei den Wahlen zu berichten...

Bekanntmachung. Das 1850 B. G. S. 2. liegt dem Gemeindevorstande die Pflicht ob, über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Wähler bei den Wahlen zu berichten...

„Edelweiss“, Ernst Heinicke, Saalstr. 13. - Fernspr. 1257. Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei im Grossbetrieb. Familienwäsche, gewaschen und gerollt, 16 Mk. pro Zentner.

Kreitmeyer's Zahnpraxis, Leipzigerstraße 8 (un- und rechts von der Uferstraße). Atelier für modernen Zahn-Erhalt mit und ohne Entfernung der Wurzeln. Schmerzloses Zahnziehen. Schönste Behandlung. Telefon 3301.

Neueste Verbesserung! Höchster Kunstgenuss durch Hedyphon-Konzert- und Sprechapparate in allen Preislagen. Ohne Nebengeräusch! Für freudigen Unterricht in hohen Schichten im Gebrauch. Vorführung jederzeit kostenlos durch Hedyphon, C. m. H., Filiale Halle a. S., Leipzigerstrasse 74, I.

Wichtig für Tafel u. Küche! Bonella feinste Pflanzen-Margarine, bester Ersatz für Meiereibutter. Wahnschaffe Müller & Co. in Cleveland.

Auf den Punkt gehen alle Uhren, die repariert werden beim Uhrmacher Kurt Unger, Bechershof 9, am Markt. Unt. Garantie - auf bill. Rente aufwärts u. aufwärts.

Die Ursache der wildesten und verwerstesten Spekulation an den Zuckermärkten. Man verlange - umsonst und portofrei - die von Kaufmann Michael Prossler in Würzburg herausgegebenen neuesten hochinteressanten Flugschriften.

Tanz-Unterricht im Wintergarten. Am 2. November er. beginnt mein erster Kursus. Unterricht erteilt Dienstags und Freitags abends von 8-11 Uhr, wozu gefl. Anmeldungen dankend entgegennehmen. Leiter Otto Kühn, Mittelstraße 13, I.

Zahn-Atelier in empfehlender Erinnerung. Zahnkabinett befindet sich seit 7 Jahren in meinem Hause Jakobstraße 3, I. Etage. Sp. u. 9-5 Uhr. Seit 1892 in Halle a. S. Frau Albertine Teske-Kilstein.

Datum-Stempel. Ento. d. Anstalt. Marken etc. p. Stück 50 Btg. empfangt. Alfred Krenscholtz, Gr. Steinstr. 13, S. 2. Frau Barthel, Schulstr. 11. 5 Mark Belohnung. Ich, Strümpfe Ia. Wollgarne. Gust. Liebermann, Frankestr. 80.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehende Wahlperiode eines Landtagsabgeordneten sind gemäß § 18 der Verordnung über die Wahlprüfung der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1904 an Stelle der im letzten Durchlauf...

Table with 5 columns: Rank, Name, District, Position, and Remarks. Lists candidates for the Landtag election across various districts.

Die gemäß § 21 des Reglements über die Aufhebung der Wahlen in der Sitzung des Landtags vom 20. Oktober 1906...

Bei Frauenleiden, Junge Dame mit Kopfschmerzen, Schwarze Erde und Schutt, Schwärze Erde und Schutt.

Advertisement for Burghardt & Becher, featuring images of a washing machine and a mangle, with text describing their products and location in Leipzig.

Advertisement for Familien-Butter-Ersatz, highlighting its quality and availability as a substitute for butter.

Advertisement for Herrlichen Busen, featuring an image of a woman and text describing a skin treatment product.

Advertisement for Strickwolle, promoting high-quality wool for knitting and its availability at low prices.

Advertisement for Hugo Nitzsche, Halle a. S., offering various services and products.

Advertisement for Brummer & Benjamin, featuring a large image of a woman and text about their business.

Advertisement for Zahn-Atelier, featuring an image of a tooth and text about dental services.

Advertisement for Chemiekerinnen, offering various chemical products and services.

Advertisement for Junge Dame, offering services related to young women.

Advertisement for A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut, offering dance lessons.

Advertisement for Sämtl. Malerarbeiten, offering painting and decorative services.

Advertisement for Kapitalien, offering financial services and investments.

Advertisement for Unterrichts, offering educational courses and classes.

Advertisement for Baugelder, offering construction loans and services.

Advertisement for Der Magistrat, providing information about local government.

Advertisement for Geld, offering financial services and currency exchange.

